

10 Jahre Rotmilan-Schlafplatzzählung in Deutschland

Ein Blick zurück, ein neues Ziel vor Augen



Hintergrund

Die traditionellen und wichtigsten Überwinterungsgebiete des Rotmilans liegen in Spanien, Portugal und im Süden Frankreichs. Doch seit einigen Jahren ziehen nicht mehr alle der in Mitteleuropa brütenden Rotmilane im Herbst Richtung Süden. Warum die Zahl überwinternder Rotmilane in Mitteleuropa zunimmt, ist bisher nicht abschließend geklärt. Sicherlich trugen die seit 2013/14 durchweg milden und schneearmen Winter dazu bei, dass die Art vermehrt bis weit in den Winter hierzulande verweilt. Seit einigen Jahren werden Rotmilane im Winter auch gezielt von Privatpersonen z.B. mit ausgelegten Fleischstücken gefüttert. Dies ist vor allem in der Schweiz, aber regional auch in Deutschland der Fall. Dass die Zufütterung das Zugverhalten von Rotmilanen beeinflusst, liegt nahe, da in der Nähe von Futterstellen oft größere Trupps der Art beobachtet werden.

Im Jahr 2007 initiierte die französische Ligue pour la Protection des Oiseaux (LPO) eine europaweite Rotmilan-Schlafplatzzählung, die immer am ersten Januarwochenende stattfindet und an der sich viele europäische Länder beteiligen. Um auch Daten aus Deutschland beisteuern zu können, ruft der Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) seit dem Winter 2015/16 über ornitho.de zur Meldung winterlicher Rotmilan-Beobachtungen auf. Die Zählungen erfolgen durch Freiwillige. In jedem Bundesland besteht eine ehrenamtliche Landeskoordination. Der DDA trägt in Eigenleistung die bundesweite Koordination, Datensammlung und Auswertung. Die Koordinierenden verbreiten Aufrufe, koordinieren Kartierende und werten die Ergebnisse aus (siehe auch www.dda-web.de/monitoring/rotmilan-spz).

Etablierung der Rotmilan-Schlafplatzzählungen in den letzten 10 Jahren

In den ersten beiden Wintern 2015/16 und 2016/17 wurden noch keine akkurate Gesamtanzahlen ermittelt. Die beiden ersten Zählungen dienten vielmehr zur Sensibilisierung der Beobachter*innen und zur Etablierung der Erfassung in Deutschland.

Nach der Zählung im Januar 2018 konnte zum ersten Mal eine bundesweite Karte mit Schlafplatz-Vorkommen erstellt und eine Gesamtzahl von mehr als 1.100 Rotmilanen an Schlafplätzen ermittelt werden (Abb. 1).

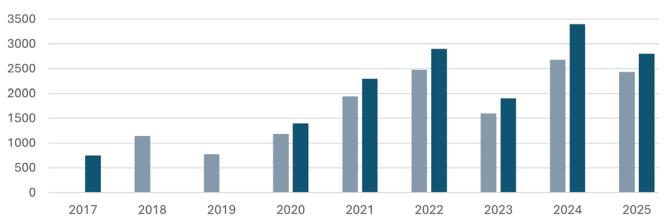


Abbildung 1: Anzahl der bei der Winterzählung an Schlafplätzen in Deutschland gezählten Rotmilane und der geschätzten Gesamtsumme des Überwinterungsbestands inklusive weiterer Meldungen auf ornitho.de zum Zeitpunkt der Zählung Anfang Januar



Wie in den Jahren zuvor gab es dabei zwei Schwerpunktgebiete: Mitteldeutschland (Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen) und das südliche Baden-Württemberg. Ein Jahr später, im Januar 2019, gelang es das Netz an Beobachter*innen weiter auszubauen und dank einer Finanzierung durch den Deutschen Rat für Vogelschutz (DRV) die *ornitho*-App Naturalist so zu erweitern, dass eine projektspezifische Eingabe der Daten für die Rotmilan-Schlafplatzzählung im Feld möglich ist.

Der Winter 2019/20 war der zweitwärmste seit Aufzeichnungsbeginn beim Deutschen Wetterdienst (DWD). Die Schwerpunktvorkommen überwinternder Rotmilane lagen wie in vergangenen Jahren in Mittel- und in Süddeutschland und umfassten jetzt auch Gebiete in Bayern. Zum ersten Mal wurden im Januar 2020 Rotmilan-Schlafplätze in Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen und damit auch in Norddeutschland bekannt.

Im Januar 2021 beteiligten sich doppelt so viele Zähler*innen an der Erfassung, wie im Vorjahr. Es wurden erneut zahlreiche bislang unbekannte Schlafplätze entdeckt und mit mehr als 1.900 Individuen eine neue Höchstsumme an überwinternden Rotmilanen in Deutschland festgestellt.

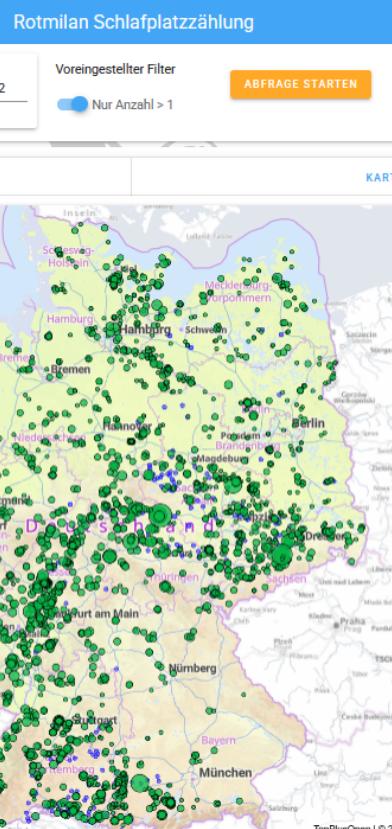


Abbildung 2: online-Ansicht für die Koordinierenden der Rotmilan-Schlafplatzzählung über die dbird-Datenbank des DDA. Zur Vorbereitung der Winterzählung lassen sich die bei *ornitho*.de eingegangenen Meldungen landesweit als Liste und als Karte darstellen.

Um die Entwicklungen der Bestände an Schlafplätzen besser beurteilen zu können, wurde 2021 eine bundeseinheitliche Zählgebietskulisse erarbeitet, bei der an Schlafplätzen ermittelte Bestände überwinternder Rotmilane im Umkreis von 3 Kilometern jeweils zu einem Schlafgebiet zusammengefasst werden. So lässt sich die Entwicklung der Schlafplätze in Deutschland detaillierter auswerten und auch einzelne zeitlich weiter zurückliegende Datensätze können integriert werden.

Die im Januar 2021 ermittelte Höchstsumme wurde im Januar 2022 mit ca. 2.500 Rotmilanen erneut deutlich übertroffen, wobei die Anzahl kontrollierter Schlafplätze vergleichbar mit dem Jahr 2021 war. Wie in den Vorjahren überwinterten die meisten Individuen in Mittel-, Ost- und Süddeutschland. Ein erheblicher Anstieg der Überwinterer wurde in Brandenburg verzeichnet.

Im Januar 2023 gab es verglichen mit den Vorjahren einen deutlichen Rückgang an überwinternden Rotmilanen in Deutschland, der besonders ausgeprägt in Gebieten mit traditionell vielen und großen Schlafplätzen wie in Mitteldeutschland und im Bodenseeraum war. Ursache könnte möglicherweise ein Kälteeinbruch Anfang Dezember 2022 mit zweistelligen Minusgraden gewesen sein. Seit dieser Zählung haben die Koordinierenden Zugang zu der vom DDA entwickelten und mit *ornitho*.de verknüpften Online-Datenbank *dbird*, welche zur Vorbereitung auf die Zählung bereits im Dezember die Ansicht von landesweiten Rotmilan-Beobachtungen ermöglicht (Abb.2).

Weiterentwicklung für die nächsten 10 Jahre

Die Auswertung der Rotmilan-Schlafplatzzählungen erfolgt zurzeit dadurch, dass sich die Koordinierenden durch eine landesweite Excel-Liste von Meldungen durcharbeiten und dabei die zu wertenden Beobachtungen identifizieren. Die ausgewählten Meldungen der einzelnen Bundesländer werden danach beim DDA aufbereitet, in eine Access-Datenbank überführt, mit der bundesweiten Kulisse abgeglichen und ausgewertet. Die mittlerweile große und zukünftig vermutlich weiter steigende Anzahl an Meldungen verursacht dabei einen hohen Aufwand in der Auswertung für die Koordinierenden. Dies betrifft insbesondere die Landeskoordinationen von Bundesländern mit vielen überwinternden Rotmilan, sowie die Bundeskoordination. Dies führt bereits dazu, dass einzelne Landeskoordinationen nicht mehr genügend Zeit zur Auswertung finden und sich so die Berichterstattung über die Winterbestände erheb-

lich verzögert. Um dem entgegenzuwirken, soll mit einem Ausbau-Vorhaben die Auswertung der Rotmilan-Schlafplatzzählung weiter automatisiert und digitalisiert werden. Ziel ist eine Vereinfachung und Beschleunigung der Auswertung für die Koordinierenden als primäre Zielgruppe des Vorhabens, da die Zählung als Gemeinschaftsprojekt von den Beiträgen aller Beteiligten abhängig ist. Durch eine Umsetzung des Vorhabens kann jedoch auch die Kommunikation der Ergebnisse an die Öffentlichkeit beschleunigt und eine breitere Aufmerksamkeit für die Zählung geweckt werden. Mit dem zehnjährigen Jubiläum der Winterzählung 2025/2026 soll der Auftakt zur Weiterentwicklung erfolgen und dazu auch verstärkt Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising durchgeführt werden. Als Plattform für den digitalen Ausbau der Schlafplatzzählung dient die Online-Datenbank *dbird*, die bereits den Koordinierenden anderer Monitoringprogramme des DDA eine immer größer werdende Unterstützung bietet. Auch für die Kartierungen des 2025 gestarteten zweiten ADEBAR-Brutvogelatlas wird ein *dbird* „[Dashboard](#)“ mit großer Begeisterung als Dreh- und Angelpunkt der Datensammlung genutzt. Die Überführung der bisherigen händischen Arbeitsschritte der Rotmilan-Schlafplatzzählung in eine online-Datenbank ist jedoch aufwändig und erfordert umfangreiche Programmierung und Testen durch das *dbird*-Team des DDA. Das Ausbau-Vorhaben enthält die in Tabelle 1 aufgeführten Arbeitspakete, die bei ausreichender Finanzierung bis Ende 2026 abgeschlossen werden sollen.

Die Rotmilan-Schlafplatzzählung ist ein ehrenamtlich getragenes Gemeinschaftsprojekt. Die geplante Weiterentwicklung soll alle Beteiligten in die Lage versetzen, weiterhin ihren unverzichtbaren Beitrag leisten zu können.

Um dies zu ermöglichen, wird eine Finanzierung mit einem Gesamtvolumen von etwa 24.000 - 28.000 € benötigt. Um solche Größenordnungen zu erreichen, ist eine breit getragene, gemeinschaftliche Anstrengung notwendig. Das Vorhaben ist daher als Gemeinschaftsprojekt konzipiert, an dem sich verschiedene Förderträger beteiligen können und ggf. auch Spendenaktionen oder Crowdfunding integriert werden kann. Auch die Finanzierung einzelner Arbeitspakete z.B. durch Stiftungen ist möglich. Die Kostenschätzung beinhaltet bewusst lediglich die technische Entwicklung der notwendigen Neuerungen. Die Begleitung des Vorhabens, die Bundeskoordination sowie die Öffentlichkeitsarbeit zu den geplanten Neuerungen und allgemein zur Zählung soll weiterhin in Eigenleistung durch den DDA getragen werden.

Sie haben Interesse den Ausbau der Rotmilan-Schlafplatzzählung durch eine Förderung zu unterstützen? Melden Sie sich gerne direkt per E-Mail bei Johanna Karthäuser unter [karthaeuser@dda-web.de!](mailto:karthaeuser@dda-web.de)

Ausblick

Mit der fortschreitenden Automatisierung der Auswertung und einer Vereinheitlichung der Datenbankstrukturen wird die Rotmilan-Schlafplatzzählung auf ein zukunftsfähiges Fundament gestellt. Die fortlaufende Erhebung und Auswertung wird es ermöglichen, auch mit weiter steigenden Anzahlen von Rotmilan-Sichtungen langfristige Veränderungen im Überwinterungsverhalten zu verfolgen und diese Ergebnisse zeitnah an die Öffentlichkeit zu kommunizieren. Das Vorhaben trägt damit nicht nur zum besseren Verständnis der Art bei, sondern auch zu ihrem langfristigen Schutz.

ARBEITSPAKET	KOSTENSCHÄTZUNG
Automatisierte Vorauswertung: Nach klar definierten Bedingungen (Wortsuche, Zeit- und Raum-Vorgaben) werden Hinweise gegeben, ob die jeweilige über ornitho.de gesammelte Beobachtung tatsächlich eine Schlafplatzzählung umfasst und ob parallele Erfassungen vorliegen.	5.000 €
Digitale Auswertung: Aufbau eines online-Karteninterfaces mit allen aktuellen Schlafplatzbeobachtungen und den dazu gehörigen Informationen, auch aus der Vorauswertung. Wertung der Beobachtung mittels Anklicken und Anzeige der Ergebnissumme.	7.500 €
Eingabe-Tool: Einzelne Schlafplatzzählungen werden nicht auf ornitho.de gemeldet, sondern von den Koordinierenden gesammelt. Es wird eine Möglichkeit geschaffen, solche Daten standardisiert zu den über ornitho.de gesammelten Daten hinzufügen.	2.500 €
Kulissemabgleich der regelmäßigen Schlafgebiete: Regelbasierte Automatisierung und manuelle Möglichkeit zur Anpassung der Schlafgebietkulissen nach Eingang neuer Zähldaten	7.500 €
Automatisierte Schätzung des Überwinterungsbestandes: Aus den an Schlafplätzen gezählten Rotmilanen und weiteren Beobachtungen aus ornitho.de wird nach klar definierten Vorgaben eine deutschlandweite Schätzsumme ermittelt.	1.000 €
Visualisierung der Ergebnisse: Automatisierte Erstellung und Export von landes- und bundesweiten Ergebniskarten und -diagrammen.	3.500 €

Tabelle 1: Arbeitspakete und geschätzte Kosten des Ausbau-Vorhabens